

Absicht oder ein Missgeschick?

Ist der **Kreisel** auf der Kreuzstrasse Absicht oder lediglich ein Fauxpas, der übersehen wurde? Diese und andere Fragen rund um das geplante RhyTech-Quartier werden hier beantwortet.

VON **CLAUDIA HÄRDI**

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Das geplante RhyTech-Quartier wird in Neuhausen am Rheinfall zurzeit kontrovers diskutiert. Insbesondere die geplanten 73 und 56 Meter hohen Hochhäuser stossen auf Widerstand, und damit dreht sich die Debatte denn auch hauptsächlich um die zwei Hochbauten, obwohl das Projekt auch Teilbereiche umfasst, die Fragen aufwerfen. Wie zum Beispiel die Altlastenproblematik oder die neue mögliche Verkehrslenkung mit einem Kreisel auf der Kreuzstrasse. Eine Verkehrslösung mit einem Kreisel würde die zweite Verkehrsachse nach Schaffhausen über die Rosenbergstrasse öffnen. Zurzeit wird der Verkehrsfluss über diese zweite Verkehrsachse dosiert. Der Hauptverkehr wird damit über die Klettgauer- und die Schaffhauserstrasse gelenkt.

Genau diese Öffnung hat im Zusammenhang mit der Ampel an der Klettgauerstrasse vergangenen Herbst für rote Köpfe gesorgt und war Gegenstand von zähen Verhandlungen zwischen dem Kanton Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen. Der Streit endete mit einem Krisengipfel zwischen dem Neuhauser Gemeindepräsidenten Stephan Rawyler und dem Bau-



Ein Kreisel würde die zweite Verkehrsachse nach Schaffhausen öffnen. Vor ein paar Monaten war das noch Gegenstand zäher Verhandlungen zwischen dem Kanton und der Gemeinde. Ob ein Kreisel realisiert wird, ist noch offen. Bilder Selwyn Hoffmann, zvg

direktor des Kantons Schaffhausens, Reto Dubach, die eine für beide Seiten tragbare Lösung gefunden hatten.

Seit den 80er-Jahren steht diese Problematik in Neuhausen am Rheinfall zur Debatte. Es ist kein neues Problem. Umso mehr erstaunt, dass zurzeit auf den Visualisierungen des geplanten RhyTech-Quartiers ein Kreisel eingezeichnet ist. Handelt es sich hier um ein Missgeschick, oder ist auf der Kreuzung tatsächlich ein Kreisel geplant? Der Kreisel sei im Studienwettbewerb

lediglich vorgegeben worden, damit der Platz für eine solche Lösung bereits zu Beginn der Planung einberechnet werde, sagte Gemeindepräsident Stephan Rawyler.

Ob ein Kreisel realisiert werde oder nicht, stehe derzeit offen. Die Verkehrsplanung im Zusammenhang mit dem geplanten RhyTech-Quartier werde zusammen mit dem Kanton erarbeitet. Auch die Verkehrssituation beim Lichtsignal an der Badischen Bahnhofstrasse müsste allenfalls der neuen

Verkehrssituation im Zusammenhang mit dem geplanten Quartier angepasst werden. Die Verantwortlichen rechnen zudem damit, dass der Verkehr in Neuhausen am Rheinfall nach der Eröffnung des Galgenbucktunnels abnimmt. Für die Zeitspanne von 2017 bis 2019, das heisst zwischen dem voraussichtlichen Bauende des geplanten Quartiers und der Eröffnung des Tunnels, müssten Massnahmen ergriffen werden. Aber das sei eine absehbare Zeit, so Rawyler.



Öffentlicher Verkehr Neue Bushaltestelle

Das **RhyTech-Areal** ist nebst der Bahn mit drei Hauptbuslinien erreichbar. Das sind die Linien 1 und 6 der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) und die Linie 21 der Regionalen Verkehrsbetriebe Schaffhausen (RVSH). Um die Haltestelle «Kreuzstrasse» zu verbessern soll die Haltestelle an die Klettgauerstrasse versetzt werden. Damit können alle drei heutigen Haltestellen aufgehoben werden. Die Grundeigentümerin würde der Gemeinde das nötige Land zur Verfügung stellen. (ch)



Individueller Verkehr Neues Parkhaus

Die **Verkehrerschliessung** des geplanten Quartiers für den motorisierten Verkehr erfolgt über die Badische Bahnhofstrasse Richtung Klettgauerstrasse. Das hat ein Verkehrsgutachten aufgezeigt. Die Parkierung ist auf dem Areal geplant. Das vorgesehene Terrassensockelgeschoss, das entlang der DB-Linie erstellt und auf dem die Hochhäuser gebaut werden sollen, wird für die Parkierung genutzt. Die Anzahl der Parkplätze wird absichtlich reduziert. (ch)



Sicherheit und Gestaltung Neue Terrasse

Entlang der **DB-Linie** soll im geplanten Quartier eine öffentliche Grünfläche entstehen. Der Zaun, der heute das Bahngleis von der Umgebung trennt, soll entfernt werden. Zumindest haben das die Entwickler vorgesehen. Für die Sicherheit werden voraussichtlich Mäuerchen sorgen, die als visuelle Schranken dienen, damit klar ist, dass danach der Perron kommt. Zudem werden in Gleisnähe keine Spielplätze gebaut oder Büsche gepflanzt, wo sich Kinder verstecken könnten. (ch)



Altlasten der Industrie Richtlinien und Vorgehen

Das **ehemalige Aluisseareal** wurde 2003 in den kantonalen Katasterplan aufgenommen. Das Areal ist belastet. In erster Linie ist im Bereich der Halle 22 Kohle im Grund gefunden worden. Auf dem Areal wurden Bohrungen vorgenommen. Es gibt heute klare und sehr strenge Vorschriften, wie mit Altlasten umzugehen ist. Das wird vom kantonalen Labor auch während der Bauarbeiten überwacht. Mit der Baueingabe werden die Entwickler ein Entsorgungskonzept vorlegen. (ch)